A close-up photograph of a man smiling broadly. He is wearing a light-colored cowboy hat with a large, ornate floral decoration on the band. He is dressed in a white shirt with a high collar, a dark vest, and a patterned neckerchief. The background is blurred green foliage.

ausgabe 1/98

DALLAS Fan Club Stuttgart

Fan Club Zeitschrift des DALLAS Fan Club Stuttgart



<i>Herausgeber:</i>	DALLAS Fan Club Stuttgart Hohentwielstr. 75 70199 Stuttgart
<i>Telefon:</i>	(0711) 60 95-66 / 60 95-80 (0172) 740 67 85
<i>Telefax:</i>	(0711) 607 48 00
<i>eMail:</i>	DALLAS.Fan.Club.Stuttgart@t-online.de
<i>Internet:</i>	http://www.worldnet.de/dallas
<i>Erscheinungsdatum:</i>	Juni 1998
<i>Erscheinungsweise:</i>	halbjährlich
<i>Verantwortlich für Inhalt und Layout:</i>	Thomas Plehwe, Sven Müller, Michael Kasper, Michael Freitag
<i>Fotos:</i>	DFC Stuttgart, Warner Bros., privat
<i>Nachdruck:</i>	nur mit Genehmigung des DALLAS Fan Club Stuttgart
<i>Heftpreis:</i>	5,00 DM für Mitglieder des DALLAS Fan Club Stuttgart 8,00 DM für Nichtmitglieder
<i>Titelfoto:</i>	Larry Hagman (J.R. Ewing)

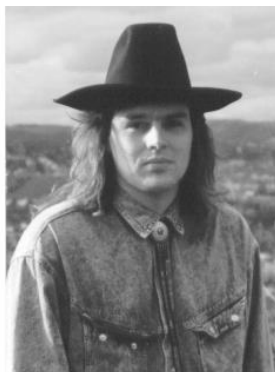
Das Präsidium

Liebe Mitglieder,

mit traditioneller Verspätung von einigen Wochen erscheint hiermit die erste Ausgabe unserer Zeitschrift für das Jahr 1998. Wir bitten dies zu entschuldigen. Auch dieses Jahr sind wieder zwei Ausgaben unserer Clubzeitschrift geplant. Und wir werden den Abdruck des nicht mehr erhältlichen Buches "DALLAS, die vollständige und bebilderte Geschichte des Ewing-Clans von 1860 bis in die Gegenwart" mit dem zweiten Teil fortsetzen.

Die Zahl der bislang beigetretenen Mitglieder liegt mittlerweile bei 482 und steigt weiterhin an. Dies dürfte auch an der Tatsache liegen, dass der zweite Film "War of the Ewings" am 24. April in den USA gesendet wurde, und gleichzeitig die Dreharbeiten zu einem dritten Film im September angekündigt wurden.

Weiterhin viel Spaß mit der beliebten Serie wünscht das Präsidium des DALLAS Fan Club Stuttgart!



Thomas Plehwe
-Präsident-

Sven Müller
-Präsidiumsmitglied-

Michael Kasper
-Präsidiumsmitglied-

Michael Freitag
-Präsidiumsmitglied-

DALLAS

Die vollständige und bebilderte Geschichte des Ewing-Clans von 1860 bis in die Gegenwart

Vorwort

1. DAS VERMÄCHTNIS

Die Southfork Ranch

2. DIE FAMILIE

Die Ewings aus Southfork

John Ross Ewing
Eleanor Ewing Farlow
Clayton Farlow
J.R. Ewing
Sue Ellen Shepard Ewing
John Ross Ewing III
Garrison
Valene Clements Ewing
Lucy Ann Ewing Cooper
Raymond Krebbs
Donna Culver Krebbs
Bobby James Ewing
Pamela Jean Barnes Ewing
Christopher Shepard Ewing

3. DAS IMPERIUM

Ewing-Oil und die unabhängigen Ölgesellschaften von Texas

4. DIE FAMILIENFEHDE

Die Familie Barnes

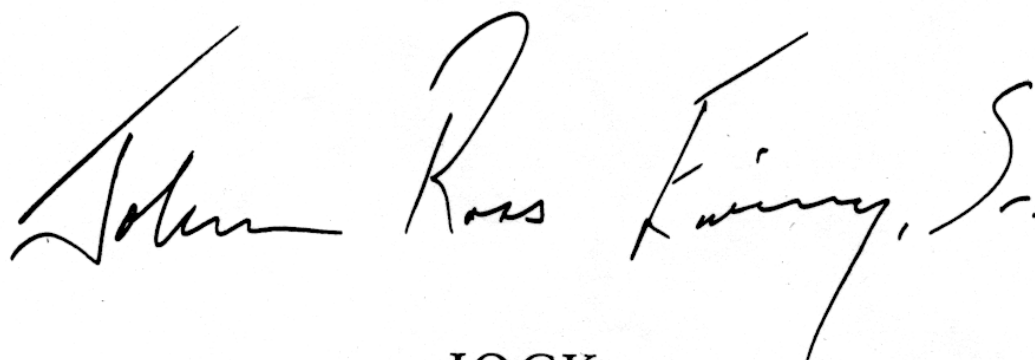
Willard Barnes
Rebecca Barnes Wentworth
Clifford Barnes

2.

DIE FAMILIE

Die Ewings aus Southfork





«JOCK»

«Er war hart, aber gerecht. Alles, was er brauchte, um einen Handel abzuschließen, war ein Handschlag. Ich denke, er war eine Symbolfigur für das gesamte Ölgeschäft.»

Punk Anderson, 1982

Er war der Mann, der aus Ewing Oil ganz allein die größte unabhängige Ölgesellschaft von Dallas gemacht hat. Er war das 1,90 Meter große, blauäugige Energiebündel, das sich unsterblich in Eleanor Southworth verliebte. Er war der aggressive Ölspekulant, der die Southfork Ranch vor dem Ruin bewahrte, nur um prompt dem Rancherleben zu verfallen. Er war auch der Mann, der vier ungemein begabte, tüchtige junge Männer zeugte, die den Namen Ewing weiterleben ließen: Jock Ewing, eine texanische Legende und ein Mann, der leidenschaftlich an die Überlegenheit des «Lone Star State» glaubte.

Jock wurde kurz vor dem Ersten Weltkrieg als einer von zwei Söhnen einer Familie geboren, die in sehr bescheidenen Verhältnissen lebte und sich lediglich dadurch auszeichnete, daß ein entfernter Verwandter, James L. Ewing, sein Leben nach äußerst tapferem Kampf bei der Belagerung des Alamo gelassen hatte. Von Kindesbeinen an war Jock nicht mehr von den sich überall ausbreitenden Ölfeldern wegzukriegen, wo er alles lernte, was nur irgend möglich war. Es waren aufregende Zeiten. Seit dem Ölfund in Spindleton, Texas, im Jahre 1901 hatten sich die Möglichkeiten, sein Vermögen in Öl zu machen, von den Feldern der Rockefeller in Pennsylvania in den «Lone Star State» verlagert. Hier konnte wirklich jeder aufgeweckte, geschickte und tüchtige Mann sein Glück machen und schnell zu Reichtum gelangen. Das einzig Dumme daran war Jocks Ansicht nach, daß viele dieser Männer zudem verwegene Halsabschneider waren, die einem in aller Seelenruhe in den Rücken schießen würden, um an eine Parzelle zu kommen. Man brauchte eine ganz be-

stimmte Kombination von Härte und Gerissenheit, um zu überleben, und die besaß Jock Ewing.

Jock war ein äußerst gescheiter junger Mann; er konzentrierte sich auf seine natürliche Begabung und entwickelte ein außerordentliches fachliches Geschick dafür, das Öl aus dem Boden zu holen, sobald es einmal ausfindig gemacht worden war. Dann konnte ihn nichts mehr aufhalten: keine geologischen Hemmnisse vermochten ihn daran zu hindern weiterzumachen. Eine seiner Spezialitäten in jenen Tagen war die höchst gefährliche Praxis, durch die Kalksteinablagerungen hindurch tiefer in den Boden vorzudringen, indem er das Bohrloch mit Nitroglycerin freisprenge. Er wurde für seine Arbeit gut bezahlt, und bei einem seiner Aufträge schloß er Freundschaft mit Willard «Digger» Barnes, der das Öl buchstäblich riechen konnte und dann auf die Stelle wies, an der man bohren mußte. In Jocks Kopf nahm ein Plan Gestalt an. Ein paar Tage später legten die beiden Männer ihre Ersparnisse zusammen und begannen, auf eigenes Risiko als *wildcatter* zu arbeiten.

Etwa zur gleichen Zeit, 1927, heiratete Jock ein zerbrechliches junges Mädchen namens Amanda Lewis. In dieser Ehe gab es von Anfang an Schwierigkeiten, die von Amandas recht schwachem Nervenkostüm herührten. Wenn Digger Öl aufspürte, wenn die beiden Männer ihr letztes Geld zusammenkratzten, um die notwendige Ausrüstung kaufen und mit dem Bohren beginnen zu können, mußte Jock Amanda immer wieder für längere Zeit in irgendeiner behelfsmäßigen Stadt in der Nähe der Ölfelder allein lassen. Es war eine rauhe, schmutzige «Gemeinschaft», und Jock



Jock reitet zusammen mit Ray Krebbs auf seinem Lieblingspferd Blazer aus. Nach langen Jahren im Ölgeschäft ließ Jock sich von Southfork doch noch zum Rancherleben verführen. Er liebte das weite, unbegrenzte Weideland und die Rancherarbeit mit bloßen Händen; einmal sagte er seufzend zu Ray: «Manchmal glaube ich, daß ich hundert Jahre zu spät geboren bin.»

Jock verhinderte im Herbst 1978 eine Tragödie, als zwei Fremde aus Waco die Ewings als Geiseln nahmen. Später stellte es sich heraus, daß sie gekommen waren, um sich an J. R. zu rächen.



schleppte noch viele Jahre später fürchterliche Schuldgefühle mit sich herum, weil er die arme Amanda dort zurückgelassen hatte. Auf jeden neuen Millionär kamen Hunderte von gescheiterten, zornigen Männern, die ein wüstes Leben führten und meist nichts Gutes im Schilde führten. Trunkenheit und Schießereien nahmen überhand, Schlägereien waren an der Tagesordnung. Das provisorische Heim der Ewings wurde des Nachts immer wieder von irgendwelchen Männern heimgesucht, die auf der Suche nach Nahrung und Geld waren. Amanda hatte schreckliche Angst, das Haus zu verlassen, und verbarrikadierte sich, wenn Jock nicht da war. Aber sie beklagte sich nicht. Statt dessen wurde sie immer magerer und blasser, immer ausgezehrt und abweisender. Sie war vollkommen verängstigt. Jock drängte sie, so lange zu ihrer Familie zurückzukehren, bis er in der Lage wäre, ein geeignetes Heim für sie beide zu schaffen, aber sie harrete aus und sagte, ihr Platz sei an seiner Seite. Schließlich erlitt die arme Amanda nach einer weiteren Schießerei in der Straße vor ihrem Haus einen totalen Nervenzusammenbruch, von dem sie sich nach Ansicht der Ärzte nie mehr erholen würde.

Jock brachte Amanda zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus in Dallas, während er selbst mehr schlecht als recht draußen auf den Ölfeldern lebte. Er war nachgerade besessen von Öl. Die Ölfelder waren alles, was er hatte, und er *musste* einfach auf Öl stoßen, er *musste* einfach zu Geld kommen, um Amanda in ein Privatsanatorium in Colorado schicken zu können, worin nach Meinung der Ärzte die einzige, wenn auch winzige Chance zu ihrer Genesung lag.

Jock trieb Digger vielleicht härter an, als ratsam war. Ja, Digger konnte Öl ausfindig machen, aber – verflucht noch mal – sobald er welches gefunden hatte, besoff er sich und riß sich nie lange genug zusammen, um auf der Bohranlage auch nur einen einzigen Tag lang ordentliche Arbeit leisten zu können. Jock war ungeduldig und unnachgiebig. Er verstand nicht, unter welchem Druck sein Freund stand, und mehr als einmal endeten ihre Auseinandersetzungen damit, daß er versuchte, ein wenig Vernunft in Diggers betrunkenen Kopf hineinzuprügeln. In der Hoffnung, er werde einen mäßigenden Einfluß auf Digger haben, holte Jock seinen Bruder Jason mit ins Geschäft.

Bohrloch Ewing 1 wurde fündig. An jenem Tag, als Jock den Hut in der Hand hielt, zum Herrn aufblickte und ihm dankte, überkam ihn ein Glücksgefühl, das er noch nie zuvor kennengelernt hatte. Sofort brachte er Amanda in das Sanatorium in Colorado und steckte den Rest des Gewinns aus Ewing 1 in neue Versuchs-

bohrungen. Aber mit Digger – und jetzt auch noch mit Jason – gab es Schwierigkeiten. Jock war anfangs wütend und später nur noch angewidert, als seine Partner ihre Anteile immer wieder bei feuchtfröhlichen Pokerrunden verloren. Während die Bohrlöcher 2, 3, 4 und 5 fündig wurden, fand Jock sich bald immer neuen Partnern gegenüber, alle im Besitz von Papieren, aus denen hervorging, daß sie Diggers und Jasons Anteile an dem Bohrloch gewonnen hatten. Jedesmal suchte Jock die ganze Stadt ab und fand Digger und Jason schließlich irgendwo in einem finsternen Loch, in das sie sich verkrochen hatten, um sich zu betrinken. Wenn es Jock gelang, sie auszunüchtern, torkelten sie wieder an die Arbeit.

Diesmal, am Bohrloch Nr. 6, war Jock fest entschlossen, dafür zu sorgen, daß seine Partner ihre Anteile behielten. Er schloß den Pachtvertrag über das neue Bohrgelände nur auf seinen eigenen Namen ab, so daß Digger und Jason ihre Anteile nicht verlieren konnten, selbst wenn sie es versuchten. Als Ewing 6 fündig wurde – bis dahin der größte Ölfund –, kehrte Jock aus der Stadt zur Bohrstelle zurück, wo seine Partner betrunken und wütend auf ihn warteten. Digger starrte ihn haßerfüllt an, beschimpfte ihn und brüllte, er wisse nun, was für ein Gauner Jock sei. Jock gab sich alle Mühe, ihm die Gründe für seine Handlungsweise zu erklären, aber Digger war völlig außer sich und versuchte, ihn umzubringen. Jock hatte endgültig die Nase voll von Digger. Wenn er sich bis zur Bewußtlosigkeit besaufen wollte, bitteschön – aber nicht als sein Partner. Digger begab sich für einige Tage auf eine mörderische Safttour, bei der er die Überzeugung förmlich in seinen Kopf und in sein Herz hineinhämmerte, Jock Ewing habe ihn betrogen und das werde er ihm eines Tages heimzahlen.

Ohne Digger waren die Bohrungen auf den neuen Feldern weniger erfolgreich, aber Jock arbeitete nur um so härter und steckte immer wieder rasch das Geld aus seinen Ölquellen in den Erwerb jedes unkultivierten Stück Landes, das zum Verkauf stand in der Hoffnung, eines Tages noch mehr Öl zu finden. Jocks Land lag in Parzellen von 1000 Morgen Größe über ganz Texas verstreut, und Jahre später zahlten sich seine Investitionen recht ansehnlich aus. Für ein paar Dollar pro Morgen kam Jock nicht nur zu neuen Ölfeldern, sondern auch zu vielversprechenden Erdgasfeldern, reichen Erzvorkommen und zu einer großen Menge Weideland, das er für den Anbau von Baumwolle verpachtete. Der Name Ewing bekam langsam einen guten Klang.

Als die Ärzte in Colorado Jock berichteten, Aman-



Ellie und Jock im Wohnzimmer an Jocks Geburtstag im Jahre 1978. «Ellie, je älter ich werde, desto weniger verstehe ich diese Kinder.»

das Zustand sei unverändert und eine Besserung ihrer geistigen Gesundheit sei nicht zu erwarten, reichte Jock im Jahre 1930 in Dallas tieftraurig die Scheidung ein. Kurze Zeit später begegnete er zufällig einer jungen Frau: Eleanor Southworth. Als Jock sie zum zweitenmal sah – diese blitzenden blauen Augen, dieses verwirrende Lächeln, diese wehenden Haare, wenn sie (in sehr wenig damenhafter Weise) auf ihrem Pferd herangaloppierte –, spürte Jock, daß er sein Herz an sie verloren hatte. Sie war auf eine wilde, beinahe ungezügelte Art schön, und Jock zog überall begierig Erkundigungen über sie ein. Doch was er erfuhr, ermunterte ihn nicht gerade. Sie war die Tochter von Aaron Southworth, dem angesehensten Rancher weit und breit, der aus seiner Meinung über die Ölsucher kein Hehl machte: er haßte sie. Was Jock dann noch hörte, war noch unangenehmer: Digger Barnes beanspruchte «Miss Ellie», wie alle Welt sie nannte, als sein Mädchen.

Jock rang mit seinem Gewissen – und auch mit seinem gesunden Menschenverstand, der ihm riet, sich lieber nicht noch einmal mit Barnes anzulegen –, aber als er Ellie wiedersah, geriet er in eine so gehobene Stimmung und es ergriff ihn eine derartige Leidenschaft, daß er sich nicht mehr zügeln konnte. Nicht einmal, als Ewing 1 fündig geworden war, hatte er ein solches Hochgefühl empfunden. So holte Jock einmal tief Luft und machte sich an sie heran, völlig besessen von dem Wunsch, sie zu heiraten. Zu seiner Überraschung



Miss Ellie spricht Jock auf der Intensivstation nach seinem schweren Herzanfall im Jahre 1978 Mut zu.

war Miss Ellie genauso überwältigt von ihm wie er von ihr und willigte ein, ihn zu heiraten. Es war der glücklichste Augenblick seines Lebens.

Die Folgen von Jocks und Ellies Liebe in jenen frühen Jahren waren ziemlich zweiseitig. Es stimmte zwar, daß die Southfork Ranch durch Jocks Geld vor dem Ruin gerettet worden war, doch gleichzeitig war Jock gezwungen, heimlich einen Weg zu finden, die enorme finanzielle Belastung auszugleichen, da sonst die Gefahr bestand, daß er sein ganzes Vermögen drangeben mußte.

Als er sich einverstanden erklärt hatte, Southfork von Schulden zu befreien, hatte er keine Vorstellung davon gehabt, wieviel das kosten würde, und noch weniger Ahnung davon, wieviel Tausende und Abertausende Aaron erst brauchen würde, um die Ranch wieder richtig in Schuß zu bekommen. Jock wußte jedoch, daß Southfork Ellies ein und alles war, und so verlor er um ihretwillen kein einziges Wort über das Geld und fuhr damit fort, immer neues Geld in die Ranch zu stecken. Die Sache war es wert, wenn er sah, wie glücklich sie war. Die Sache war es sogar wert, daß er sich die ewigen Tiraden des alten Southworth darüber mitanhörte, wie die Ölleute ganz Texas ruinierten.

Aber woher sollte Jock das Bargeld nehmen, das er so dringend brauchte? Er steckte zwischen seiner Verantwortung für die Ranch, seinen Zahlungen für die

Bohrausrüstung und den enormen Rechnungen für Amandas Pflege in der Klemme. Da bot ihm sein alter Kumpel Sam Culver, ein fähiger Rechtsanwalt, dem Jock vertraute, die Partnerschaft auf einigen Ölfeldern an, die Sams altem Onkel Jonas Culver gehörten. Das einzige Problem bestand darin, daß Jonas sich weigerte zu verkaufen. Er war genau wie der alte Southworth ein unerbittlicher Feind der Ölindustrie. Aber Sam hatte eine Idee ... Als Jock zum erstenmal davon hörte, weigerte er sich, auf den Handel einzugehen. Er sagte zu Sam, er könne nicht mitmachen – man könne Jonas doch nicht einfach in ein Sanatorium stecken, vor allem angesichts des Zustands seiner früheren Frau ... Sam meinte, er sollte die Sache noch einmal überschlafen – sie müßten den Onkel ja auch nur für ungefähr einen Monat aus dem Verkehr ziehen – danach würden sie Jonas für den Rest seines Lebens wie einen König leben lassen. Als Jock in jener Nacht nach Southfork zurückkehrte, präsentierte ihm Aaron eine Schätzung, wieviel es kosten würde, die Rinderherde wieder auf die alte Stückzahl zu bringen. Wie er so auf das gesenkte Haupt des Mannes herabblickte und Ellies gequälten Gesichtsausdruck angesichts des arg verwundeten Stolzes ihres Vaters sah, lächelte Jock einfach, klopfte Aaron auf die Schulter und versicherte ihm, das alles sei überhaupt kein Problem. Am nächsten Tag ging Jock wider bessere Einsicht zu Sam und willigte in die angebotene Partnerschaft ein. Viele Jahre später, 1982, entdeckte Sams zweite Frau, Donna Culver, Sams Tagebuch, aus dem sie erfuhr, was geschehen war:

«1. März – Heute habe ich einen Gerichtsbeschluß erwirkt, der es mir ermöglicht, Jonas in das Bergsanatorium einzuliefern. Gleichzeitig habe ich mich selbst als seinen Vermögensverwalter eingesetzt.»

«27. März – Heute habe ich in meiner Eigenschaft als Jonas' Vermögensverwalter der Firma Ewing/Culver das gesamte Land von Jonas mit Ausnahme von vierzig Morgen verkauft. Das Geld ist auf seinen Namen eingetragen und er erhält 25 Prozent Gewinnanteil aus allen produzierenden Bohrlöchern. Nächste Woche werde ich ihn aus dem Sanatorium holen. Weder Jock noch ich wollten die Dinge auf diese Weise handhaben, aber der alte Kauz ließ uns keine andere Wahl. Wie auch immer, jetzt wird er auch gegen seinen Willen ein reicher Mann sein.»

«12. April – O Gott, mein Gott, was haben wir getan? Jonas hat sich heute umgebracht.»

Jock hatte für den Rest seines Lebens schwer an diesem Geheimnis zu tragen.

Zu Hause entwickelten sich die Dinge so lange sehr zufriedenstellend, bis Jock damit begann, in der Parzelle 40 zu bohren und tatsächlich auf Öl stieß. Aaron war unsagbar wütend, und einen Augenblick lang entdeckte Jock jenes wahnsinnige Glühen in seinen Augen, das er vor so vielen Jahren bei Digger Barnes gesehen hatte. Jock erklärte ihm, das Land sei schließlich offensichtlich unfruchtbar, geradezu völlig wertlos, außerdem werde von Braddock her sozusagen an ihm entlang eine Straße gebaut, und immerhin, all das Geld, das er ausgegeben habe ... Southworth wütete, woraufhin Miss Ellie erst in Tränen ausbrach und dann auch noch in Zorn geriet, der sich gegen Jock richtete. Da er unfähig war, Ellies Kummer lange zu ertragen, gab Jock widerstrebend nach und befahl, die Bohrlöcher zu schließen.

Als ob sie Jock belohnen wollte, machte Miss Ellie ihm das kostbarste Geschenk, das man sich vorstellen kann: sie brachte einen gesunden, kräftigen Jungen zur Welt, John Ross Ewing Junior. Jock schwebte genau wie Aaron im siebten Himmel. Eines Abends gingen die beiden über die Ranch und diskutierten darüber, ob dieser Junge, der den Spitznamen J. R. erhalten hatte, später ein Ölmann oder ein Rancher werden würde. Jock war sich sicher, daß der Kleine sich für das Ölgeschäft interessieren werde, pflichtete aber gutmütig Aarons Wunschvorstellungen bei, der fest davon überzeugt war, sein Enkel sei zum Rancher geboren. Irgend etwas verband die beiden Männer von nun an; es war mehr als gegenseitige Wertschätzung, mehr als Freundschaft. Es war eher so etwas wie ein stillschweigender Pakt des Vertrauens zwischen den Generationen. Jock wollte seinem Sohn beide Möglichkeiten offenhalten; Aaron verstand dies sehr gut. An jenem Abend übergab Aaron Jock eines seiner kostbarsten Besitztümer: einen sechsschüssigen, doppeläufigen Colt, seinen Dienstrevolver aus seiner Zeit beim Militär. Es war seine Art, Jock in der Southworth-Familie willkommen zu heißen.

1980: Ellie und Jock verlassen erschöpft das Dallas Memorial Hospital, nachdem sie eine ganze Nacht lang am Krankenbett ihres angeschossenen Sohnes J. R. gewacht haben. Jock hatte auf Miss Ellies heftiges Drängen hin vor langer Zeit das Rauchen aufgegeben – und seit ebenso langer Zeit heimlich geraucht –, aber während dieser Krise wurde er für ein paar Tage rückfällig. Jock wollte auf keinen Fall, daß die anderen sich diese Unsitte angewöhnten; keiner von den Ewings raucht.

Zwei Jahre später schenkte Miss Ellie Jock einen zweiten Sohn, den sie Garrison nannten. Jock strahlte fast noch mehr als bei der Geburt seines ersten Sohnes und sah vor seinem geistigen Auge bereits, wie sich die Geschäftsführerposten der Firma Ewing Oil vermehren.

Nach der Bombardierung von Pearl Harbor 1941 meldete sich Jock freiwillig zur Luftwaffe und wurde als Colonel in Übersee stationiert. Nach zwei quälend langen Jahren in London hatte Jock dort eine Affäre mit einer texanischen Krankenschwester, Margaret Hunter, die abrupt endete, als Jock nach Frankreich versetzt wurde.





Jock mit seinem Sohn Gary in Southfork im Jahre 1980. Jock liebte ihn, konnte jedoch beim besten Willen nicht herausfinden, was mit Gary nicht stimmte. Sämtliche Merkmale der Ewings wie Ehrgeiz, Geschäftssinn und Lust an der Macht fehlten ihm. Zudem war Gary Alkoholiker, womit Jock gar nicht zurechtkam.

Nach seiner Rückkehr in die Vereinigten Staaten wurde Jock die Gewissenslast zu schwer, und er erzählte Miss Ellie von der Affäre, voller Angst, sie würde ihn verlassen bzw. ihm die Tür weisen, so daß er Southfork verlassen mußte. Doch sie verzieh ihm, und es war nicht das letzte Mal, daß ihn ihr Verständnis und die außerordentliche Tiefe ihres weiblichen Einfühlungsvermögens überraschte. Keiner von ihnen wußte jedoch zu jener Zeit, daß Margaret Hunter Jocks Kind unter dem Herzen trug, als sie nach Texas zurückkehrte.

Gegen Ende der vierziger Jahre wurde der Familie ein weiterer Sohn geschenkt – er erhielt den Namen Bobby –, und das Fortleben des Namens Ewing war endgültig gesichert. Aaron starb, aber er hatte lange genug gelebt, um alle seine Enkel kennenzulernen.

Jock mußte sich nun notgedrungen mit der Verwaltung der Ranch herumschlagen und sich vor allem auch mit ihrer finanziellen Situation auseinandersetzen, eine Sache, die ihn rasend machte, da er alles verabscheute, was mit Buchhaltung zusammenhing, und zudem nicht die leiseste Ahnung von den Arbeiten auf einer Ranch hatte. Erst 1950 fand er endlich einen Verwalter, Hutch McKinney, dem er genügend vertraute, um ihm die Leitung von Southfork zu übertragen. Jetzt konnte er sich ganz auf die Entwicklung von Ewing Oil konzentrieren: er erschloß eine ganze Reihe neuer Bohrlöcher in

Kilgare, Midland und Odessa und hatte zum erstenmal in seinem Leben endlich auch etwas freie Zeit für sich selbst.

Seit seiner Kindheit hatte Jock keine Gelegenheit mehr gehabt, den Hobbies nachzugehen, die er über alles liebte: jagen und fischen. Er hatte mit zwei Männern aus der Ölindustrie Freundschaft geschlossen, die ähnliche Interessen hatten wie er selbst, mit Marvin «Punk» Anderson und Lucas Wade. Und als seine Söhne alt genug waren, nahm er sie mit zum Landowne-Reservat in der Nähe des Lake Caddo in Louisiana, wo er ihnen alles über Spurensuche und das Überleben in der Wildnis beibrachte.

Am Wahltag des Jahres 1952, als der Rest der Ewings vor dem neuen Fernsehapparat versammelt war, um zu verfolgen, wie Eisenhower Stevenson schlug, klappte Jock plötzlich die Geschäftsbücher der Ranch zu, nahm seine Brille ab, murmelte etwas zu Miss Ellie und stürmte in die Stadt. Er fand den Verwalter Hutch McKinney im Saloon *Zum Wilden Pferd* und feuerte ihn auf der Stelle, weil er Rechnungen gefälscht und das Viehfutter gestreckt hatte. Es folgte eine Schlägerei. Nachdem Jock McKinney nach Strich und Faden verprügelt hatte, sagte er ihm, kein Mensch auf der Welt könne ungestraft etwas auf der Southfork Ranch stehlen, und falls McKinney so etwas noch einmal versuchen sollte, würde er ihn auf der Stelle umbringen. Später in jener Nacht traf Jock noch einmal auf den Verwalter, der in die Baracke für die Farmarbeiter zurückgekehrt war, und warf ihn raus. Damit war die Sache erledigt: Jock leitete wieder die Ranch und Ewing Oil dazu. Das blieb so, bis Ray Krebbs Ende der sechziger Jahre alt genug war, um von Jock mit der Verwaltung der Ranch betraut zu werden.

Mit den Jahren wurde die Verschiedenartigkeit von Jocks Söhnen offenkundig. Der älteste, J. R., machte Jock viel Freude, da er ganz deutlich das Zeug zu einem Ölbaron hatte – im Grunde genommen bereits seit seinem fünften Lebensjahr. Und der jüngste, Bobby – den Jock schamlos verwöhnte –, fühlte sich sowohl zum Leben auf der Ranch als auch zum Ölgeschäft hingezo-

gen. Aber der mittlere, Gary, entwickelte sich mehr und mehr zu einer großen Enttäuschung für Jock. Obwohl Gary durchaus eine Vorliebe für alles hatte, was mit der Ranch zusammenhing, war Jock der Ansicht, das Leben auf der Ranch sei ihm vielleicht allzu sehr zu Kopf gestiegen. Sein ganzes Verhalten ärgerte Jock. Es war, als lebte der Junge in einer anderen Welt – er *malte* gern, um Himmels willen! Deshalb überließ Jock Garys Erziehung zum größten Teil Miss Ellie.

In späteren Jahren, als Jock immer faszinierter von allem war, was mit der Ranch zusammenhing und die Verantwortung für das Funktionieren von Ewing Oil mehr und mehr J. R. und Bobby überließ, fühlte er sich immer stärker zu Ray Krebbs hingezogen, der genau der Sohn zu sein schien, der Gary hätte sein sollen. Es war eine große Überraschung – aber irgendwie auch wieder nicht annähernd die Art von Überraschung, die man hätte erwarten können –, als Jock 1980 erfuhr, daß Ray tatsächlich sein Sohn war, hervorgegangen aus dem Verhältnis mit Margaret Hunter Krebbs.

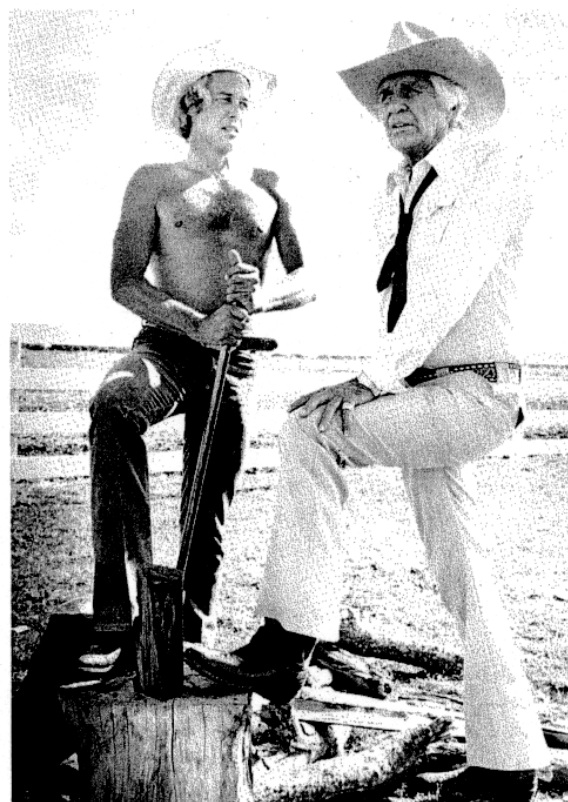
1978 zog sich Jock größtenteils aus Ewing Oil zurück, blieb jedoch Vorsitzender des Aufsichtsrates. In den folgenden Jahren schaute er von Zeit zu Zeit herein, wenn J. R. und Bobby, die sich in der Führung abwechselten, die Arbeit über den Kopf zu wachsen drohte, aber die meiste Zeit konzentrierte er sich ganz auf die Ranch.

Im März 1978 erlitt Jock einen schweren Herzanfall, der auf eine Verengung der Herzkranzgefäße zurückzuführen war und ihn in die Intensivstation des Dallas Memorial Hospitals brachte, wo eine Bypass-Operation erforderlich wurde, um sein Leben zu retten. Es war für ihn und seine Familie ein Warnsignal, das auf sein fortgeschrittenes Alter hinwies. Vorher hatte niemand, nicht einmal Jock selbst, auch nur einen einzigen Gedanken daran verschwendet, daß er eines Tages vielleicht nicht mehr imstande sein würde, all das zu tun, was er immer getan hatte. Er mußte kürzer treten, und

die Familie nahm sich dies allzu sehr zu Herzen. Sie beschützte ihn vor allem und jedem, verhätschelte ihn – vor allem Miss Ellie –, und wenn es jemals einen Mann gegeben hat, dessen Stolz dies nicht zuließ, dann war es Jock.

So war es nur natürlich, daß Jock sich von Julie Grey, der charmanten ehemaligen Angestellten von Ewing Oil, die kurze Zeit später nach Dallas zurückkehrte und auf der Suche nach Gesellschaft war, angezogen fühlte – und sie sich von ihm. Für seine Familie war er ein Invalide, für Julie aber war er der hochgewachsene, gutaussehende, mächtige Mann, der er immer gewesen war. Die beiden waren jedoch sorgfältig darauf bedacht, die Beziehung innerhalb der Grenzen einer Freundschaft zu halten, obwohl sie die Leidenschaft bisweilen zu überwältigen drohte. Aber ob es sich nun zu etwas Ernsterem entwickelt hätte oder nicht, sie hatten keine Chance, es herauszufinden, da Julie von zwei Männern, mit denen J. R. geschäftlich zu tun hatte, ermordet wurde.

Während Jock sich endgültig erholte, kamen er und Ellie sich wieder näher, bis ihre Beziehung durch sein



1980: Jock erzählt Ray, daß er ihn öffentlich als Sohn anerkennen will. Für Ray wurde ein Traum Wirklichkeit; er bemerkte einmal: «Wie habe ich als Kind zu ihm aufgesehen. Er war mein Idol. Aber wenn ich irgend etwas falsch machte, meckerte er immer mit mir herum ... und ich dachte, wie kann man so jemanden nur zu seinem Idol machen? Doch jetzt weiß ich es besser – er machte sich Sorgen um mich, er wollte mir etwas beibringen, mir ein Vorbild sein. Er wußte, wann er hart sein mußte und wann liebevoll ... und er war beides. Und meistens hielt ich ihn schlicht für vollkommen.»



Jock an seinem Schreibtisch in der Bibliothek von Southfork: aufmerksam hört er seinen Söhnen zu. Vor vielen Jahren saß Ellies Vater Aaron Southworth auf demselben Stuhl.

Geständnis, früher schon einmal verheiratet gewesen zu sein, erneut bedroht wurde. Amanda war all diese Jahre hindurch sein Geheimnis gewesen. Der Zeitpunkt für das Geständnis war schlecht gewählt. Ellie hatte ernstliche gesundheitliche Probleme, was er nicht wußte, und sie war erschrocken darüber, daß Jock offensichtlich fähig war, sich von jemandem scheiden zu lassen, der krank war. Ihre wütende Reaktion lag in ihrer Angst begründet, und sie ließ ihren Zorn auf ziemlich ungerechte Weise an Jock aus. Aber als sie dann mit ihm nach Colorado fuhr, Amanda mit eigenen Augen sah und sich selbst von ihrem beklagenswertem Zustand überzeugte, vergab sie Jock in jeder Beziehung, und die beiden gelobten, für Amanda bis zum Ende ihres Lebens zu sorgen.

1980 holte die Vergangenheit Jock noch einmal ein und bedrohte seine Existenz. Jock hatte Ray Krebbs eine Parzelle von Southfork geschenkt, damit er dort ein eigenes Haus bauen konnte. Als die Leute den Boden aushoben, entdeckten sie ein Skelett. Es stellte sich heraus, daß es die sterblichen Überreste von Hutch McKinney waren, den Jock im Jahre 1952 gefeuert hatte. In einer alpträumhaften Ereignisfolge nahm der stellvertretende Bezirksstaatsanwalt Cliff Barnes –

Diggers Sohn – das Verfahren gegen Jock auf und klagte ihn des Mordes an. Die Beweise gegen Jock waren erdrückend. McKinney war mit Jocks Revolver erschossen worden (es war der, den Ellies Vater ihm geschenkt hatte), er war in jener Nacht getötet worden, in der Zeugen mitangehört hatten, wie Jock ihm gedroht hatte, und andere Zeugen sagten Jock Jähzorn nach. Doch zu guter Letzt wurde er entlastet. Auf seinem Totenbett gestand Digger Barnes, Jocks alter Freund und späterer erbitterter Feind, McKinney getötet zu haben.

Nachdem seine Unschuld bewiesen war, wünschte sich Jock nichts sehnlicher, als sein gewohntes Leben wiederaufzunehmen: reiten, Pferde mit dem Lasso einfangen, joggen, mit seiner Familie am großen Frühstück- und Abendbrottisch plaudern; Zeit für seinen kleinen Enkel haben, den J. R. ihm stolz präsentierte, und des Abends mit Ellie Backgammon spielen, doch es sollte nicht sein. Und der Grund dafür war, wie schon so oft, Gary.

Ellie hatte Jock schon oft vorgeworfen, Gary in der Vergangenheit von der Ranch und von ihr weggetrieben zu haben. Diesmal, im Herbst 1980, war es schlimmer (obwohl es jetzt J. R. und nicht Jock war, der sich gegen Gary wendete). Miss Ellie war wütend über Jocks von herzlicher Sympathie geprägte Kumpanei mit seinem wiedergefundenen Sohn Ray und über die Tatsache, daß J. R. und Bobby wieder einmal über Kreuz lagen. Ellie glaubte zu spüren, daß Jock seinen anderen Söhnen, *ihren* Söhnen, immer gleichgültiger gegenüberstand und schließlich nur noch Ray bevorzugte.

Die Dinge verschlechterten sich weiter, als Jock eine Partnerschaft mit Punk Anderson und Lucas Wade einging, um das Takapa-Entwicklungsprojekt voranzutreiben, das vorsah, das Sumpfland an der Grenze zwischen Texas und Louisiana in einen Freizeitpark umzuwandeln. Miss Ellie, die gar nicht wußte, daß Jock zu denjenigen gehörte, die hinter diesem Plan standen, bekämpfte das Projekt zusammen mit den «Töchtern von Alano» im Namen verschiedener texanischer Umweltschutzgruppen. Als sie herausfand, daß Jock in die Sache verwickelt war, platzte ihr der Kragen. Ihre Meinungsverschiedenheiten wurden so schwerwiegend, daß Jock aus Southfork auszog und Ellie 1981 die Scheidung einreichte. Einzig und allein Bobbys persönliches und politisches Einfühlungsvermögen sorgten für eine gütliche Beilegung des Takapa-Streitfalls. Jock und Ellie versöhnten sich, und seitdem war ihre Ehe harmonischer als je zuvor. Sie feierten diese Tatsache mit einer ausgedehnten zweiten Hochzeitsreise durch Europa.



1981: Jock mit Ray (links) und Punk Anderson (rechts) im Oil Baron's Club: Sie sprechen über das Takapa-Projekt, das beinahe Jocks Ehe mit Miss Ellie zerstörte.

Nach ihrer Rückkehr wurde Jock aufgefordert, ins Außenministerium nach Washington, D. C., zu kommen, wo man ihn bat, im Regierungsauftrag Bohrversuche in Südamerika zu leiten. Jock nahm den Auftrag an und arbeitete mehrere Wochen lang im undurchdringlichsten und furchtbarsten Dschungelgebiet der Welt. Wenn das Gelände ihm auch keine Schwierigkeiten bereitete, so doch die instabile politische Lage. Aber wie auch immer, er erledigte seine Aufgabe erfolgreich, und erwartungsfroh bereiteten sich die Ewings auf seine Rückkehr vor, die rechtzeitig zum Ewing-Barbecue des Jahres 1981 stattfinden sollte. Dann kam die entsetzliche Nachricht: der Hubschrauber, der Jock zu dem südamerikanischen Flughafen bringen sollte, war in einen Sturm geraten und als vermißt gemeldet worden. J. R., Bobby und Ray flogen sofort hinunter, um Jock zu suchen; auf dem Grund eines Dschungelsees inmitten eines völlig abgelegenen Gebiets fanden sie dann auch Jocks Halskette mit dem Medaillon – der Beweis dafür, daß er bei dem Absturz ums Leben gekommen war. Die drei jungen Männer kehrten mit dieser Nachricht nach Hause zurück. Ihr Vater, Ellies Mann, war tot.

Jock Ewings Tod berührte nicht allein seine Familie, sondern auch Hunderte von Angestellten von Ewing Oil sowie den Ölmarkt selbst. Es schien undenkbar,

daß Jock nicht mehr da war, um diese verdammten Ewing-Söhne J. R. und Bobby im Zaum zu halten. Denn genau das hatte er ja immer getan. Er hatte einst zu Bobby gesagt: «Ich versuche nicht, euch zu beeinflussen, ich sage euch lediglich, was ihr zu tun habt.» Jock Ewing war ein Mann, der immer wußte, was richtig war und wie man mit den Leuten umgehen mußte. Er hatte versucht, sein Wissen an seine Söhne weiterzugeben. Man kann allerdings darüber streiten, inwieweit ihm das gelungen ist.

Viele Dinge halten die Erinnerung an Jock wach. Sein Lincoln Continental mit der Zulassungsnummer «EWING 1» steht immer noch in Southfork; sein Eckisch im Viehzüchterclub, sein Sitz in der Handelskammer und seine private Pferdebox im Cowboyclub von Dallas können nur von einem seiner Söhne übernommen werden. Außerdem ist er bei einer Reihe von Männern auf den Ölfeldern von Colverton zur Legende geworden. Sie erinnern sich immer noch daran, wie ihr Chef, der schwerreiche Millionär, dort im Jahre 1960 eigenhändig das verheerende Feuer bekämpfte. Und vielleicht erinnert man sich auch auf Grund der unglücklichen Verfügungen in seinem Testament an ihn, die die Ursache für den endlosen Streit in der Familie um die Führung von Ewing Oil war.



Das Spruchband, das Miss Ellie 1981 am Tag des Ewing-Barbecues, als Jock aus Südamerika zurückkehren sollte, über die Zufahrtsstraße spannen ließ.

Aber die Geschichte von Jock Ewing hat Miss Ellie selbst auf dem Oil Baron's-Ball 1982 wohl am besten zusammengefaßt. Die unabhängigen Ölfirmen von Texas hatten der Southern Methodist University das Jock Ewing-Memorial-Stipendium gestiftet, das jedes Jahr an vier junge Leute, die später in der Ölindustrie aufsteigen wollen, vergeben wird. An jenem Abend sagte Miss Ellie über ihren Mann:

«Jock Ewing war ein großer Mann, gemessen an dem einzig wahren Wert, den ein Mann darstellt – ein Wert, der sich nicht in Geld oder Macht, sondern in Freunden ausdrückt. Wenn ich mich umsehe, so entdecke ich so viele von Ihnen, die Jock als seine Freunde betrachtete. Er war mein Mann, aber er war mehr als das, er war mein bester Freund. Ich weiß, wie sehr Sie ihn alle vermissen, aber in gewisser Weise wird er in

Ihrer Erinnerung und auch in der seiner Familie immer lebendig bleiben. Und wenn jetzt diese Stipendien der Southern Methodist University vergeben werden, weiß ich, wie stolz er wäre, wenn er wüßte, was Sie für ihn getan haben, und vielleicht ist er es ja auch. In seinem und auch in meinem Namen danke ich Ihnen.

Mein Leben wird ohne ihn niemals mehr dasselbe sein, aber Jock war vor allem deshalb etwas Besonderes, weil er glaubte, man müsse bereit sein, dem morgigen Tag die Stirn zu bieten, was auch immer passiere. Und genau das werden wir tun. Aber ich werde mir trotzdem immer bewußt sein, daß meine Söhne den besten aller Väter hatten und daß ich mit dem besten aller Männer verheiratet war, die Gott jemals in diese Welt gesetzt hat.

Ich liebe dich, Jock.»

Von ihren Söhnen flankiert, spricht Miss Ellie den Texas Independents ihren schmerzlich empfundenen Dank für die Stiftung des Jock Ewing-Memorial-Stipendiums an die Southern Methodist University aus. Ihre Ansprache beim Oil Baron's Ball im Jahre 1981 brachte ihr donnernden Applaus der sich erhebenden Gäste ein.



Cliffhanger

Als Cliffhanger bezeichnet man das offene Ende einer Folge. Die Handlung "hängt über", eine entscheidende Szene wird nicht zu Ende geführt. Der Zuschauer muss zur nächsten Folge wieder einschalten, um zu sehen, wie die Situation fortgesetzt wird.

Der erste offizielle Cliffhanger bei DALLAS wurde im Frühling 1979 eingesetzt, als die schwangere Sue Ellen aus dem Sanatorium flieht und einen Autounfall verursacht. Katzmann: "Wir wollten den Leuten etwas geben, über das sie den Sommer über nachdenken mussten".

Auf der nächsten Seite ist eine nie gesendete Drehvariante zu sehen. Cliff hält die im Swimmingpool auf Southfork gefundene tote Sue Ellen im Arm. Diese Szene wurde gedreht, um sicherzugehen, dass keine Informationen über die wirkliche Handlung an die Presse durchsickern. Selbst die gesamte Crew wusste nicht, wie der Handlungsverlauf sein würde. Die gleiche Szene wurde insgesamt dreifach gedreht: mit Sue Ellen, Pam und Kristin.

Letztendlich war es dann Sue Ellens Schwester Kristin, die im Pool ums Leben kam.

- Anzeige -

Hallo Larry Hagman Fans!

Im April 1998 wurde auf DF1 die 7-teilige Serie "**New Orleans - Das Gesetz des Südens**" ausgestrahlt, in der Larry Hagman in der Hauptrolle einen korrupten Richter spielt. Ich biete alle 6 Folgen à 45 Min. + Pilotfilm à 90 Min. (alles ohne Werbung) auf 2 VHS-Kassetten zum Preis von 40,00 DM (incl. Porto) an. Die Serie (USA '97) wird in guter Qualität einmalig angeboten. Bei Interesse bitte melden bei:
Sebastian Schmitt, Schmitzdörfgen 13,
53809 Ruppichterath.



Antrag auf Mitgliedschaft im

DALLAS Fan Club Stuttgart

Bitte deutlich schreiben (Blockschrift)

Anrede: <input type="checkbox"/> Herr / <input type="checkbox"/> Frau	Name	Vorname:
Straße:		
PLZ:	Wohnort:	
Geburtsdatum:	Telefon:	
Telefax:	eMail:	

F-01/1991 (Deutschland)

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im DALLAS Fan Club Stuttgart. Die Aufnahmegebühr in Höhe von 10,00 DM, sowie den bis Dezember anteiligen Jahresbeitrag im Beitrittsjahr (bitte in der Beitragstabelle ankreuzen) entrichte ich mit diesem Antrag. Ab dem darauffolgenden Jahr ist der Beitrag (15,00 DM) jeweils im Januar fällig.

Beitragstabelle für das Jahr des Beitritts:

Jan. 15 DM Feb. 14 DM Mär. 13 DM Apr. 12 DM Mai 11 DM Jun. 10 DM
 Jul. 9 DM Aug. 8 DM Sep. 7 DM Okt. 6 DM Nov. 4 DM Dez. 2 DM

Gewünschte Zahlungsweise:

<input type="checkbox"/> bar
<input type="checkbox"/> mit einem Verrechnungsscheck
<input type="checkbox"/> per Überweisung an Deutsche Bank Stuttgart (BLZ 600 700 70), Konto-Nr. 9955113 00
<input type="checkbox"/> ich möchte gerne am Lastschriftverfahren teilnehmen. Dazu bevollmächtige ich Thomas Plehwe widerruflich, fällige Rechnungsbeträge von meinem Konto einzuziehen:
Bankinstitut: _____ BLZ: _____
Konto-Nr.: _____ Datum _____ Unterschrift des Kontoinhabers _____

Zwei Fotos der Größe 3 x 4 cm für die Mitglieds-Karte füge ich diesem Antrag bei. Im weiteren erkläre ich mich mit der Satzung des DALLAS Fan Club Stuttgart einverstanden.

_____, den _____
Ort Datum Unterschrift des Antragstellers (bei Minderjährigen gesetzlicher Vertreter)

-----für die Rückseite Deiner Mitglieds-Karte bitte unterschreiben:-----

DALLAS Fan Club Stuttgart
Hohentwielstraße 75
70199 Stuttgart

J.R. LEBT

Der DALLAS Fan Club Stuttgart wurde am 18. April 1991
von Thomas Plehwe und Sven Müller gegründet

--

Unterschrift des Inhabers der Mitglieds-Karte

DALLAS - WAR OF THE EWINGS

Der heimtückische J.R. ist zurück im rauen Ölgeschäft als Kopf von Weststar Oil. Sein anständiger Bruder Bobby leitet nun gemeinsam mit J.R.'s Ex-Frau Sue Ellen das Familienunternehmen Ewing Oil, und alles scheint friedvoll auf Southfork. Aber der Schein trügt.

Patrick Duffy, Linda Gray, Larry Hagman, Steve Kanaly und George Kennedy kehren als altbekannte Gesichter in "WAR OF THE EWINGS" auf den Bildschirm zurück. Die Produktion von Lakeside Productions in Zusammenarbeit mit Warner Brothers wurde am 24. April 1998 auf CBS Television Network ausgestrahlt.

Jetzt, da J.R. wieder eine unabhängige Ölfirma in Texas leitet, bereitet er die Übernahme von Ewing Oil vor. Dafür nutzt er die Spannungen zwischen Sue Ellen und Bobby, die aus Sue Ellens Zuneigung für Bobby aus früheren Tagen entstanden sind. Währenddessen kehrt der uneheliche Sohn Ray Krebbs (Steve Kanaly) nach DALLAS zurück, am Rande des Ruins, aber zu stolz um sich helfen zu lassen. Wie in früheren Zeiten finden sich Bobby und Ray in einer Keilerei in einer Bar wieder.

Aber Bobby ist nicht J.R.'s einzige Sorge. Der frühere Weststar-Boss Carter McKay (George Kennedy) plant J.R. ein für alle mal zu ruinieren. Dazu versucht er mit Bobby und Sue Ellen eine geschäftliche Partnerschaft einzugehen, doch Bobby ist wachsam und erkennt sein wahres Motiv.

J.R. entdeckt ein dunkles Geheimnis von McKay. Dann explodiert J.R.'s Limousine. Er sucht Trost bei Sue Ellen, doch diese verschmäht ihn und er wendet sich an seine Gelegenheits-Geliebte, die Anwältin Anita Smithfield (Tracy Scoggins).

Neu in der Stadt ist Jennifer Jantzen (Michelle Johnson) von Jantzen-Oil, die J.R. für die Rückgewinnung von Ewing Oil einsetzt. Ein weiterer Anschlag auf J.R.'s Leben folgt, doch J.R. hat in seinem skrupellosen Spiel das letzte Wort. Oder etwa nicht...?

"DALLAS: War of the Ewings" wurde produziert von Larry Hagman, Patrick Duffy und Richard M. Heller. Elliot Friedgen ist der Produzent, Michael Preece der Regisseur und das Drehbuch wurde von Arthur Bernard Lewis und Julie Sayres geschrieben.



